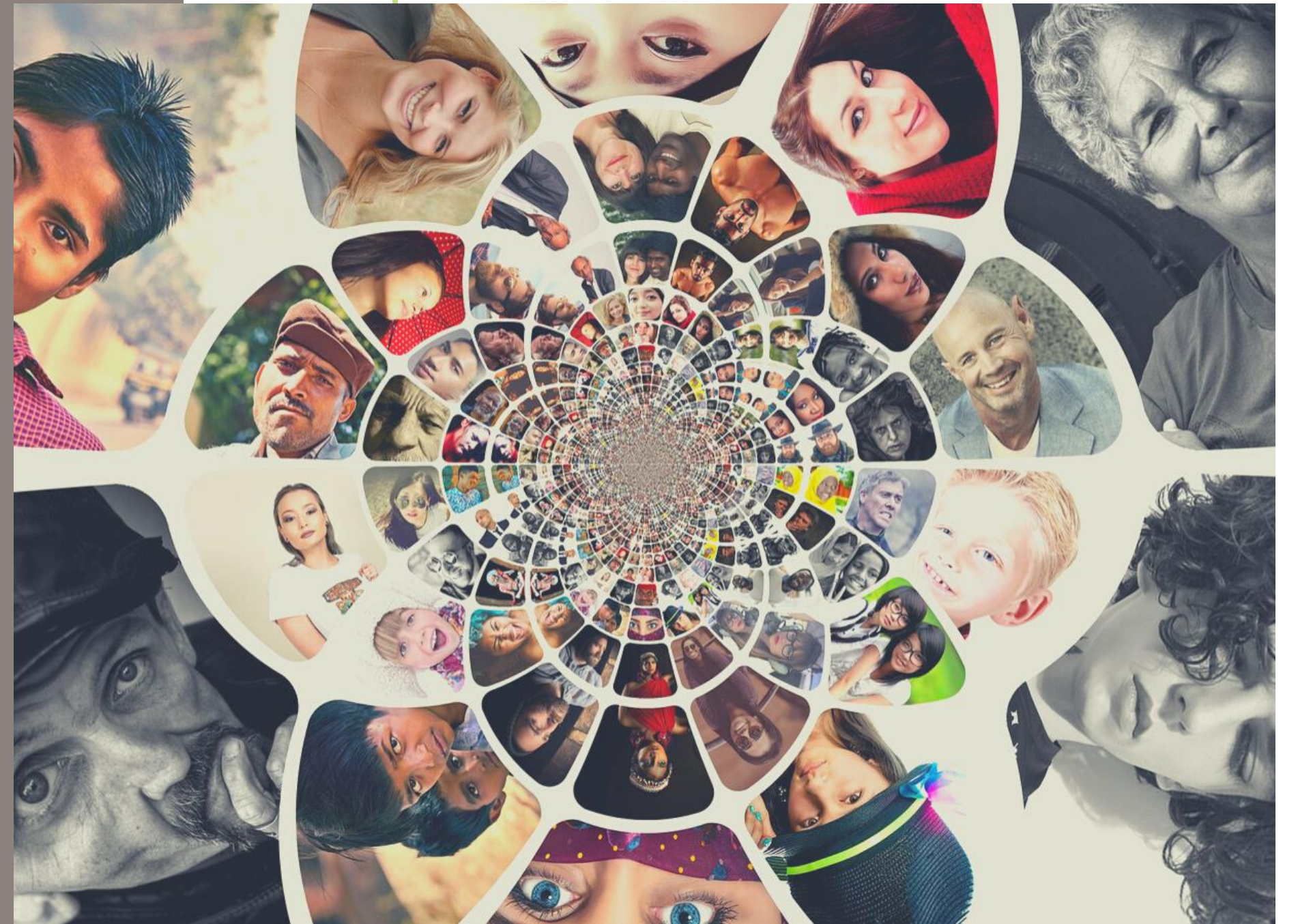


MIGRANT*INNEN IN DER

HOSPIZ-UND PALLIATIV VERSORGUNG

Modellprojekt





Agenda

Wer sind wir?

Was ist unsere Motivation?

Wer sind die Zielgruppen?

Wie werden die Ziele erreicht?

Welche Rolle spielt die Vernetzung dabei?

So erreichen Sie uns

HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG

SPEZIALIZIERUNG

Das Hospiz- und Palliativgesetz enthält vielfältige Maßnahmen, die die medizinische, pflegerische, psychologische und seelsorgerische Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen verbessern soll. Flächendeckender Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung.



SO MANY
BOOKS
SO LITTLE
TIME



Sprache

Kommunikation

Kultur

Soziokultureller Hintergrund

Stigmata

Diskriminierung

Vorbehalte

ZUGANGSHÜRDEN

Religion

mangelndes Wissen
der Versorgungsangebote

Strukturelle

Barrieren

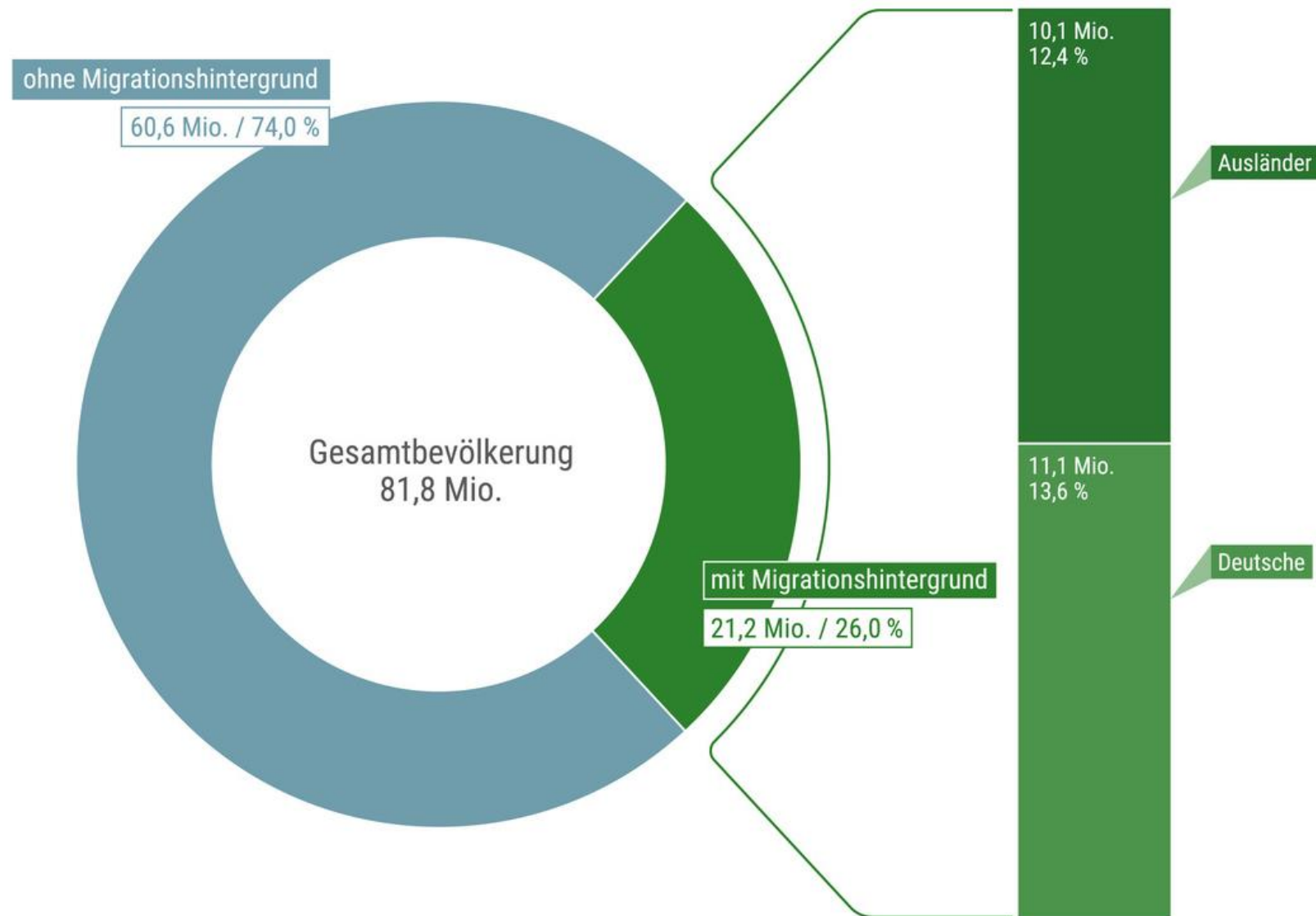


mangelnde diversitätsgerechte Angebote

ZAHLEN UND FAKTEN

■ Bevölkerung mit Migrationshintergrund I (Teil 1)

In absoluten Zahlen, Anteile an der Gesamtbevölkerung in Prozent, 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus – Bevölkerung mit Migrationshintergrund
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung 2020 | www.bpb.de

21,2 Millionen

Menschen mit Migrationsgeschichte leben zur Zeit in Deutschland.

40,4%

Aller Kinder unter fünf Jahren in Deutschland haben mindestens einen Elternteil mit eigener Zuwanderungsgeschichte und/oder mit transkultureller Biografie

CHARTA HANDLUNGSEMPFEHLUNG



Initiative
zur Umsetzung der

CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

und ihrer
Handlungsempfehlungen



"ZIEL IST ES, MENSCHEN MIT MIGRATIONS-HINTERGRUND DEN ZUGANG ZUR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG ZU ERMÖGLICHEN, DER IHREN INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSEN ENTSPRICHT, UND HIERFÜR DIE VORAUSSETZUNGEN IN DER ALLGEMEINEN UND SPEZIALISIERTEN PALLIATIVVERSORGUNG ZU SCHAFFEN, INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBARRIEREN SOWIE SPRACHLICHE VERSTÄNDIGUNGSPROBLEME ABZUBAUEN UND DIE INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND SENSIBILITÄT BEI ALLEN, DIE SCHWERSTKRANKE UND STERBENDE MENSCHEN AUS ANDEREN KULTURKREISEN VERSORGEN UND BEGLEITEN, ZU ERHÖHEN."

BRÜCKENBAUER*INNEN PALLIATIVE CARE

MODELLPROJEKT

Projektleitung: Nazife Sari

Projektkoordinatorin: Suphaphorn Laux



Das Modellprojekt wird durch das
Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

TRÄGER
DIAKONISCHES WERK STADTMITTE BERLIN
UND
DIAKONISCHES WERK KÖLN UND REGION

Gefördert durch:



Diakonie 
Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.

Diakonie 
Köln und Region

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



STÄDTE

Berlin

- Hospiz- und Palliativversorgung

Köln:

- Hospiz- und Palliativversorgung
- Pflegesystem, Seniorenberatungsstellen

ZEITLICHER ABLAUF

September 2020

-

August 2024

Das Projekt

KONZEPTIONSPHASE

September 2020

-

August 2021

- Kooperationseinrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise von Brückenbauer*innen

PRAXISPHASE

September 2021

-

August 2024

- Berufsbegleitende Qualifizierung der Brückenbauer*innen
- Start Praxiseinsätze
- Netzwerk- und Gremienarbeit

Was sind Brückenbauer*innen?



SPRACH- UND KULTURMITLERINNEN Schulung

In einer einjährigen Qualifizierung werden Themen der Hospiz- und Palliativversorgung geschult.

MULTIPLIKATOR*INNEN

Unterstützung

Die Einrichtungen können durch die Sprach- und Kulturkompetenz der Brückenbauer*innen die Versorgung/Beratung optimieren.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wissenstransfer

Niedrigschwellige Informationsweitergabe in die entsprechenden Communitys. Verweisberatungen sollen in das Regelsystem führen.

Wissenstransfer



FACHWISSEN

Nicht nur von den Fachkräften erforderlich . Für die Inanspruchnahme häufig Voraussetzung.



KOMMUNIKATION

Wichtige Voraussetzung um die möglichen Leistungsangebote individuell zu vermitteln und in Anspruch zu nehmen.



Zugang

Durch eine individuelle Aufklärung über die Leistungen, kann eine angepasste Versorgung gewährleistet werden.

Säulen

PRAXIS

- Unterstützungsangebot vor Ort bei bestehenden sprachlichen, kulturellen und strukturellen Zugangshürden
- Sprachpoolangebot
- Kooperation und Vernetzung mit relevanten Institutionen und Einrichtungen



ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

- Abbau von Zugangsbarrieren zum Gesundheitssystem
- Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit in den entsprechenden migrantischen Communitys
- Vernetzung der Akteur*innen der Pflege-, Hospiz- und Palliativversorgung und migrantischen Initiativen

Praxisbeispiel



Zugangsbarriere
z.B. Sprache, kulturelle Aspekte

Brückenbauer*in

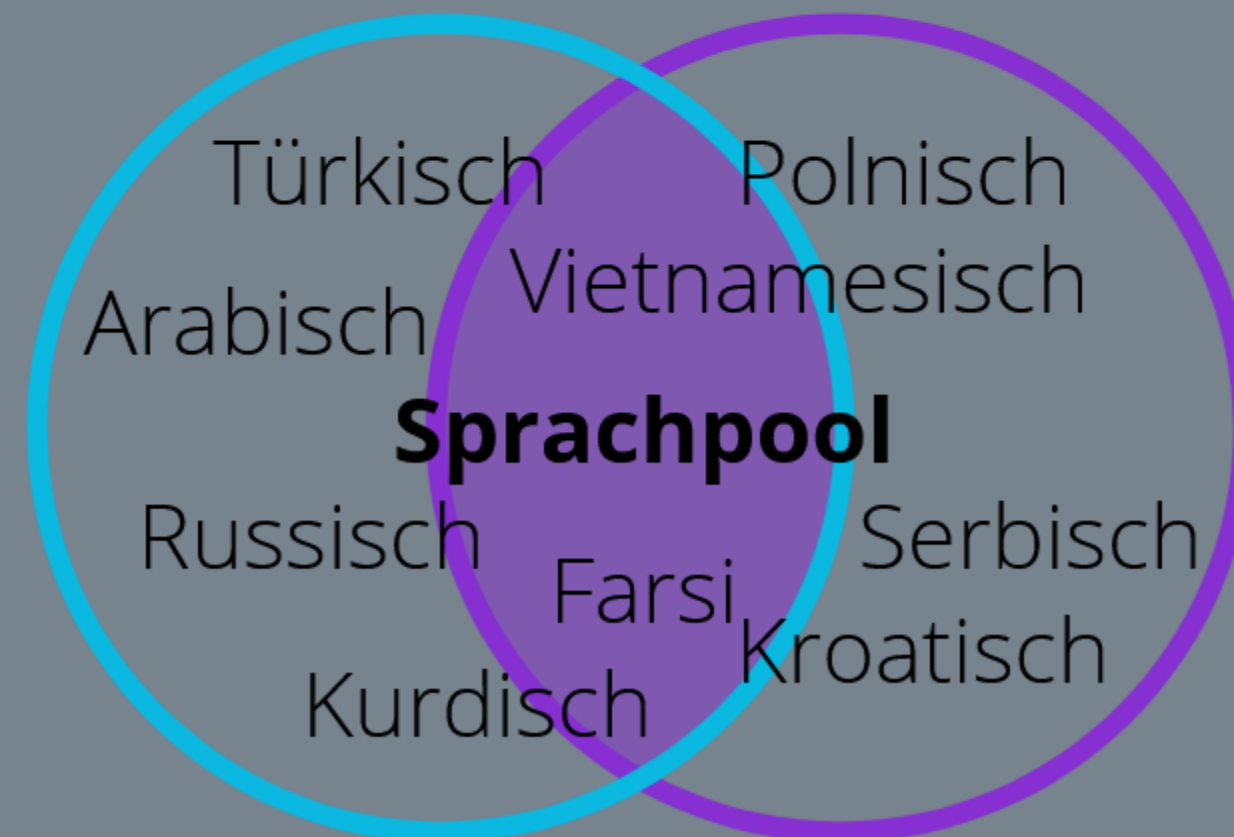
Geschwisterangebote

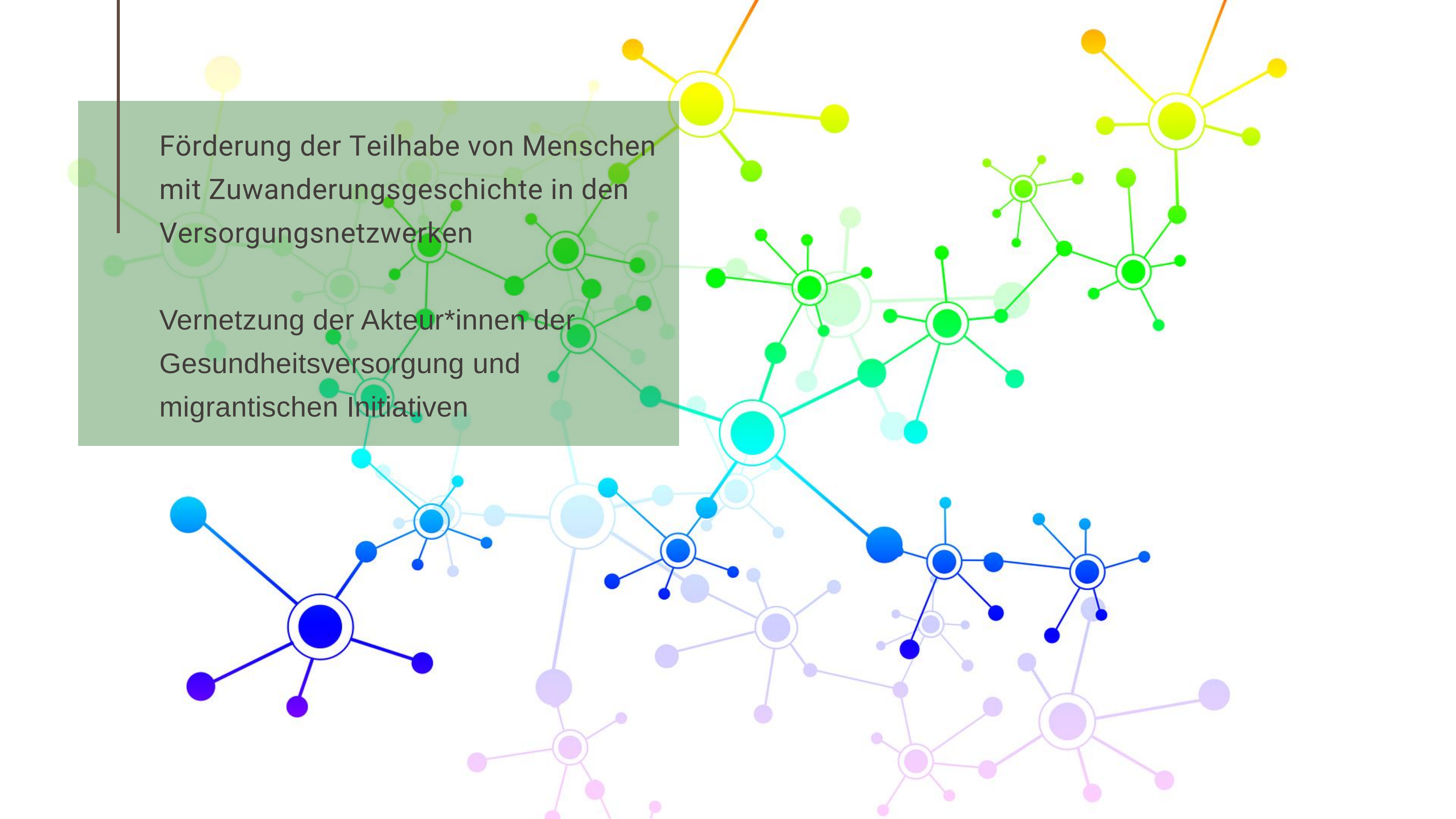
Kinderhospiz

Seniorenberater*in

SAPV Ärzt*in

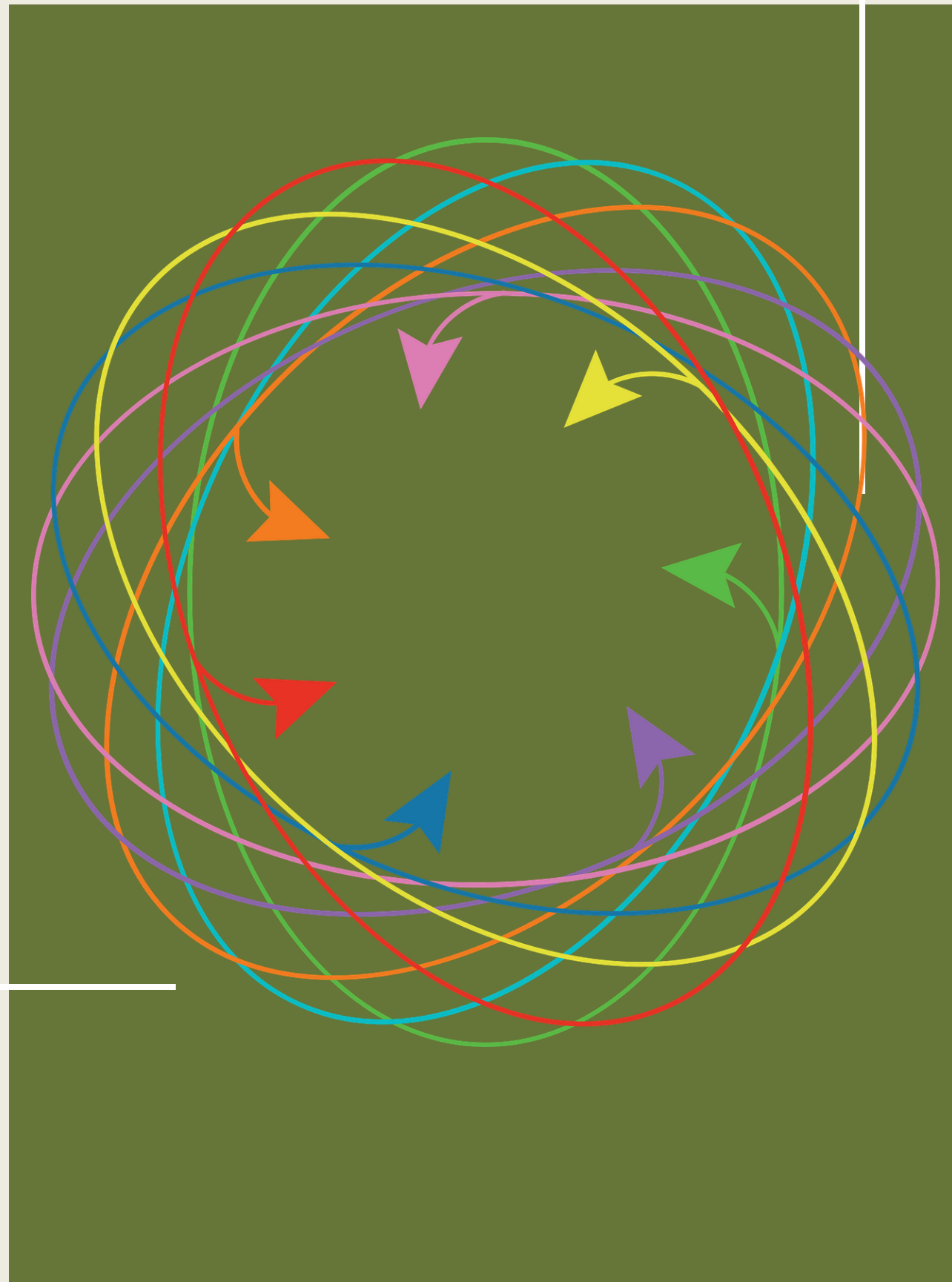
Sozialdienst Klinik





Förderung der Teilhabe von Menschen
mit Zuwanderungsgeschichte in den
Versorgungsnetzwerken

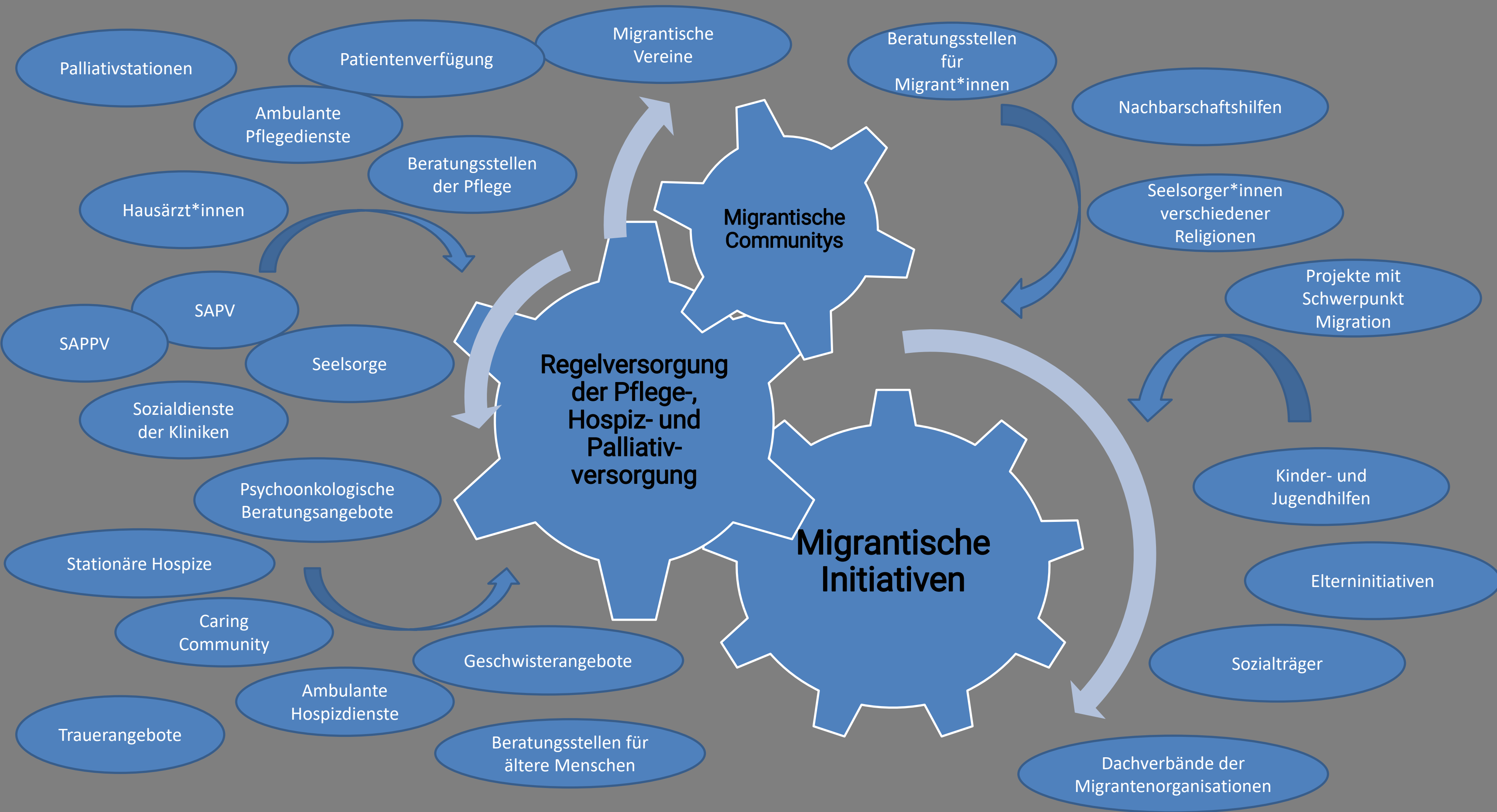
Vernetzung der Akteur*innen der
Gesundheitsversorgung und
migrantischen Initiativen



ETABLIERUNG

LOTSENSTRUKTUR

Es wird ein qualitativer Wissenstransfer in die migrantischen Communitys durch die Brückenbauer*innen angestrebt. Dies soll in Form einer niedrigschwelligen Verweisberatung erreicht werden.



VIELEN DANK!

**KONTAKT-
INFORMATIONEN**

ANSPRECHPARTNERINNEN

Projektleitung: Nazife Sari

Projektkoordinatorin: Claudia Lautner (Köln)

Projektkoordinatorin: Suphaphorn Laux (Berlin)

TELEFONNUMMER

0157 83047014

030 / 69 03 82 80

0221/ 16038-90

E-MAIL-ADRESSE

n.sari@diakonie-stadtmitte.de

Claudia.Lautner@Diakonie-koeln.de

s.laux@diakonie-stadtmitte.de